

Der Überraschungschef

Handelsblatt

3. JULI 2009 | NR. 125

Der neue
Vorstandsvorsitzende
der Hannover Rück
ist ein Mann für ganz
schwierige Fälle.

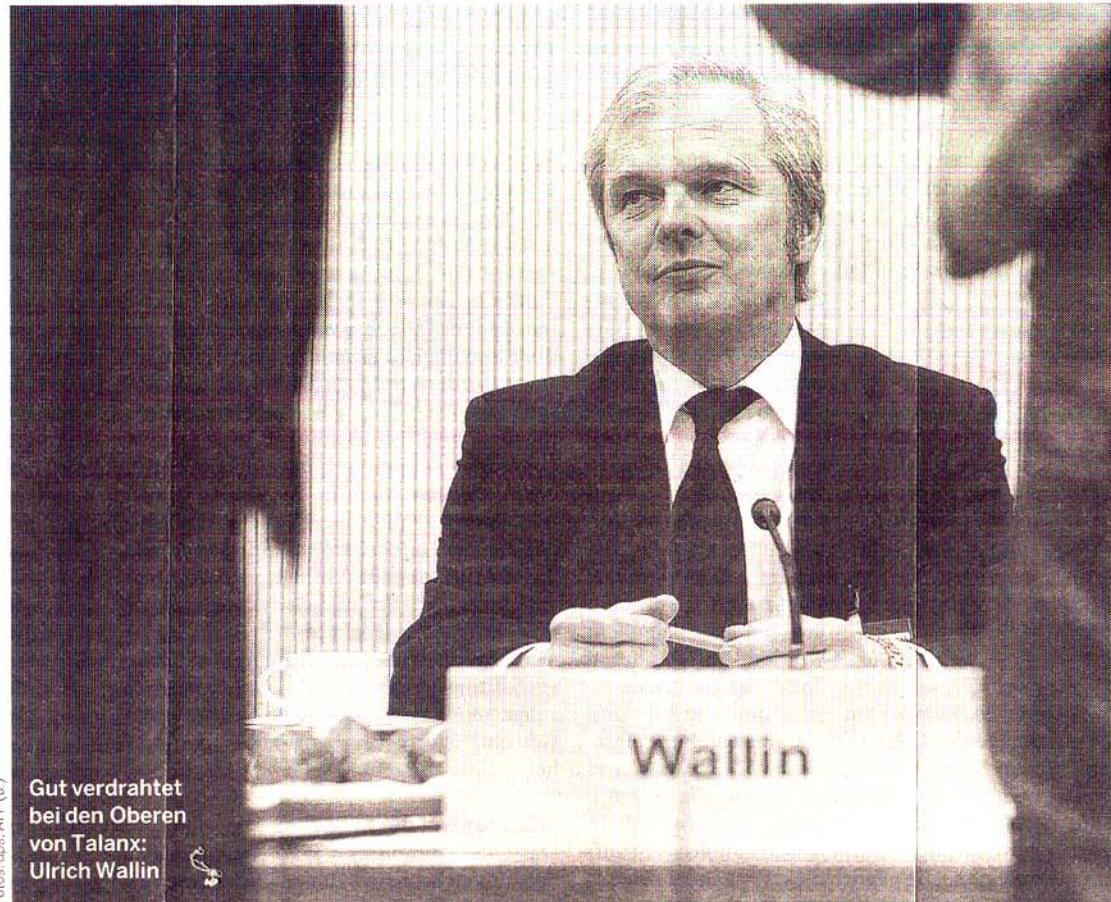
THOMAS SCHMITT | HANNOVER

Eigentlich wollte Ulrich Wallin gar nicht Chef der Hannover Rück werden. Er war zufrieden mit seinen Aufgaben im Vorstand des Rückversicherers. Das hat er intern früh durchblicken lassen. Mangelnden Ehrgeiz konnte ihm dabei niemand nachsagen, denn seine Bereiche entwickelten sich gut. Dass er dennoch so gut wie gar nicht für die Nachfolge von Wilhelm Zeller gehandelt wurde, liegt in seiner Persönlichkeit begründet: Wallin formuliert bescheiden, er agiert zurückhaltend, neigt zur Selbstironie und ist geradezu unfeil.

Ein Beispiel dafür ist die Art, wie er seine Rolle in der Kandidatenkür beschreibt. Er sei eben gefragt worden und habe das für „eine gute Chance“ gehalten“, kommentiert er trocken seine überraschende Berufung. Und habe daher nicht nein gesagt.

Wallin möchte sich dennoch nicht verbiegen. Deshalb stellte er gegenüber den Entscheidern aus dem Mutterkonzern Talanx klar: Wenn ihr jemanden sucht, der die 50prozentige Tochter offensiv nach außen darstellt – so wie Zeller – wäre er nicht der richtige Wahl.

So jemanden wollten die Talanx-Obersten aber nicht unbedingt. Wichtiger war ihnen die geschäftlichen Erfolge von Wallin. Er gilt in der Hannover Rück als der Mann für die



Gut verdrahtet
bei den Oberen
von Talanx:
Ulrich Wallin

ganz schwierigen Fälle. „Ein paar Sachen sind mir in der Vergangenheit ganz gut gelungen“, kommentiert er auch solche Erfolge gewohnt zurückhaltend.

Zum Beispiel, dass er es gleich zu Beginn seiner Vorstandszeit im Jahre 2001 geschafft hat, ein Paket von Katastrophenrisiken weiter zu verkaufen. Damit stärkte er die Kapitalbasis des Konzerns, was keiner erwartet hatte. Er brachte auch das schwierige Geschäft mit Einzelrisiken voran. Mehrere Kollegen hatten sich an der unterentwickelten Sparte versucht. Doch mehr als 75

Mio. Umsatz kam bis 2000 nicht herein. 2009 werden es 500 Mio. Euro sein – „und das auch noch sehr profitabel“.

Das vor einem Jahrzehnt erklärte Ziel von zehn Prozent am Prämienvolumen wäre damit erreicht. Wallin lächelt: „Das hat mir nicht geschadet bei der Nominierung zum Vorstandsvorsitzenden.“

Genauso wenig wie die lange Bekanntheit mit Talanx-Chef Herbert Haas. Den gleichaltrigen Konzernlenker kennt Wallin seit Mitte der achtziger Jahre, als er von ihm ein Portfolio mit Luftfahrt-Kriegs-

verträgen übernommen hat, die Schäden decken, wenn Flugzeuge in Kriegen oder bei Terroranschlägen beschädigt werden.

Zusammen saßen sie eine Weile im Vorstand der Hannover Rück. Das sorgt für ein großes Grundverständnis im Mutterkonzern. Haas, der auch Aufsichtsratsvorsitzender der Hannover Rück ist, schätzt Wallin als „außerordentlich kompetenten und umsichtigen Manager, der ohne Zweifel den Konzern weiterhin auf Erfolgskurs halten wird“. Das glauben auch Analysten, die ihn kennen. „Wallin muss die Balance schaf-

Ulrich Wallin

1954: Ulrich Wallin wird am 27. November geboren.

1982: Abschluss des Jurastudiums an der Universität Hamburg. Dann Karrierestart bei HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie in Hannover

1984: Wechsel zur E+S Rückversicherung, Sachbearbeiter in der Auslandsabteilung, Aufbau eines Luftfahrt-Rückversicherungsportfolios

1987: Integration der Auslandsabteilung der E+S Rück in den Verbund der US-Abteilungen der Hannover Rück, Schwergewicht auf Luft- und Raumfahrt sowie US-Haftpflichtgeschäft

1996: Wechsel zur Hannover Rück als Bereichsleiter für Luftfahrt- und Transportgeschäft weltweit

2000: Zentralbereichsleiter in der Hannover Rück

2001: Mitglied des Vorstands der Hannover Rück

2009: Seit Juli Nachfolger von Wilhelm Zeller als Vorstandsvorsitzender

fen zwischen organischem Kapitalaufbau, der Nutzung von Wachstumsmöglichkeiten und dem Bedürfnis vieler Aktionäre nach einer jährlichen Dividende von zwei Euro je Aktie“, beschreibt Stefan Scharff von SRC Research dessen Aufgabe.

Wallin weiß, dass er Umsatz und Gewinn des Versicherers von Versicherungen weiter steigern soll. Darauf setzt der Aufsichtsrat mit Haas an der Spitze. Wallin sagt: „Meine Bereiche sind immer gewachsen und in der Regel auch profitabel.“ Und das will er auch als neuer Vorstandschef so halten.